

An
Gemeinsamer Bundesausschuss
Gutenbergstraße 13
D-10587 Berlin

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Johannes Messerschmid
Cornelia von Pappenheim
Oswald Utz

Burgstr. 4
80331 München
Telefon 233-21075
Telefax 233-21266
behindertenbeirat.soz@muenchen.de
Datum
25.05.2022

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Stellungnahme zur Erstfassung der Richtlinie über den Personenkreis von Menschen mit Behinderung, die eine Begleitung im Krankenhaus aus medizinischen Gründen benötigen (Krankenhausbegleitungs-Richtlinie / KHB-RL)

Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München	
24.05.2022	
Stellungnahme / Änderungsvorschlag	Begründung
Wir schließen uns der Alternativposition ausdrücklich an, den § 3 zu streichen.	Aus unserer Sicht würde die Beibehaltung des § 3 zu einem unzumutbaren bürokratischen Mehraufwand für die Patientin/den Patienten, sowie für die Ärzte führen, die die Bescheinigungen auszustellen hätten.
Wir befürworten die Formulierung der Alternativposition von § 4.	Die Bescheinigung der medizinischen Notwendigkeit einer Begleitung wird hier ohne Mehraufwand gleich miterledigt. Im Zuge der Feststellung der medizinischen Notwendigkeit einer Begleitperson, kann/muss auch gleich eine Abklärung zur Kostenübernahme der Aufenthaltskosten (Zusatzbett, Zusatz-Mahlzeiten) durch das Krankenhaus mit der Krankenkasse stattfinden.
Änderungsvorschlag zur Wortwahl im Eingangstext der Anlage: Anstelle der Worte „Schädigungen und Beeinträchtigungen“ erachten wir das Wort „Einschränkungen“ für erforderlich.	Wir nehmen die kritisierte Wortwahl „Schädigungen und Beeinträchtigungen“ als diskriminierend war, da sie Menschen mit Behinderungen vorrangig als defizitär und unfähig beschreibt. Im Zeitalter der UN-Menschenrechtskonvention und vielfacher Bemühungen um eine Gesellschaftsentwicklung in Richtung Inklusion, erachten wir oben genannte Wortwahl für rückständig und menschenrechtlich bedenklich.

<p>Änderungsvorschläge für die Formulierungen der Kriterien in Fallgruppe 1:</p> <p>in Zeile 1: Statt „Beeinträchtigung“ das Wort „Einschränkung“</p> <p>bei Punkt 2. a) erste Zeile: statt „mangelnder Fähigkeit“ die Worte „eingeschränkter Fähigkeit“.</p> <p>Gleichlautender Änderungsvorschlag gilt für Punkt 2. b) erste Zeile.</p>	<p>Zur Begründung siehe oben.</p>
<p>Als Ergänzung bei den Kriterien zu Fallgruppe 1 erachten wir zwei erläuternde Beispiele für sinnvoll:</p> <p>„z.B. taub-blinde Menschen, oder Menschen mit Einschränkungen der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten durch eine schwere/erhebliche spastische Behinderung.“</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wird diese oft übersehene Gruppe von Menschen mit Behinderungen explizit erwähnt und 2. Illustrieren die Beispiele die abstrakte Beschreibung der Kriterien für die Fallgruppe 1.
<p>Änderungsvorschlag zur Wortwahl in der Beschreibung von Fallgruppe 2:</p> <p>anstatt „... , insbesondere bei fehlender Kooperations- und Mitwirkungsfähigkeit“ besser „... , insbesondere bei eingeschränkter Kooperations- und Mitwirkungsbereitschaft.“</p> <p>Ferner zur Wortwahl bei der Beschreibung der Kriterien in Fallgruppe 2:</p> <p>anstatt dem Wort „Schädigungen“ besser „Einschränkungen“</p>	<p>zur Begründung siehe oben.</p>
<p>Änderungsvorschlag zur Wortwahl bei der Beschreibung der Kriterien zu Fallgruppe 3:</p> <p>in der ersten Zeile anstatt „Schädigungen oder Beeinträchtigungen“ besser</p>	

„Einschränkungen“	
-------------------	--

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler
Vorsitzende

Johannes Messerschmid
Stellv. Vorsitzender

Cornelia von Pappenheim
Stellv. Vorsitzende

Oswald Utz
Behindertenbeauftragter